

Eine Zeitreise ins Mittelalter im Klösterl

AKTION Die schönen Seiten dieses Zeitalters genossen Mitwirkende und Besucher.

KELHEIM. Wer es nicht wusste, konnte schon staunen, dass am Wochenende einige mittelalterlich gewandete Leute auf dem Klösterlweg entlang der Donau unterwegs waren. Am Sonntag setzte gegen Mittag die Feuerschützengesellschaft aus Moosburg noch einen drauf: Als Landsknechte aus dem 16. Jahrhundert gekleidete Mannen marschierten zum Takt von Trommeln an der Donau entlang. Das Ziel war die Einsiedelei Klösterl, wo eine „Zeitreise“ zu erleben war, ein mittelalterlicher Markt.

Begonnen hatte das Spektakel schon am Freitag. Gut 100 Leute aus der Region, die Spaß daran haben, ihren Berufsalltag gelegentlich gegen Rollen aus dem Mittelalter auszutauschen, hatten im Hof des Klösterl ihre Buden und Zelte zum Übernachten aufgebaut. „Urkas der Scriptor“ ist normalerweise Buchbinder und versteht sich auf historische Arbeiten seines Berufs ebenso wie auf Kalligraphie. „Ge-



Schon mal schnuppern, wenn „Georg der Schmied“ (stehend) nach getaner Arbeit 40 Liter Käsesuppe nach einem 1100 Jahre alten irischen Rezept kocht.

Foto: Schmitz

org der Schmied“, gelernter Wagner aus Kelheim, weiß mit Hammer, Amboss und Esse umzugehen.

Im Streichelzoo begrüßte die Gänselesl, etwas weiter schnitzten sich Kinder Schmuck aus Speckstein. Dazwischen erklärte eine Frau, wie man am

Spinnrad zu Garn kommt. In und vor dem Bruderloch gab es Bogenbauer und -schützen, einen „Beutekrämer“, Schmuck nach Wikingerart, eine Seifensiederin, eine riesige Kräuterauswahl und mehr. Weiter oben im Hof rasteten Gäste zu mittelalterlicher

Marktmusik, und die Klösterl-Wirtschaft schenkte natürlich auch Met aus. Am Samstagabend unterhielten vier Feuerspucker die Besucher.

Rund 2000 Besucher schauten übers Wochenende zur Zeitreise vorbei. „Das Mittelalter fasziniert heute viele Menschen“, erklärt der Klösterl-Wirt „Hermanius“ Reimann. „Dieser historische Ort bietet die passende Umgebung.“ 2011 hat er mit seiner Frau „Hedwiga“ und unterstützt durch den Schmied Georg (im Normalleben Andreas Prügelmeier) das Fest gestartet. Auch wenn es im letzten Jahr des Hochwassers nur ein kleines Event im Herbst gab, ist es eine feste jährliche Veranstaltung, für 2015 schon geplant. Immer mehr Aussteller wollen mitmachen, aber der Markt soll überschaubar bleiben.

Der historisch interessierten Wirtschaft im Mittelalter „ärmer, anstrengender und düsterer“ war. Wie zur Bestätigung beendete am Sonntagnachmittag ein Gewitterregen das sonnenverwöhnte Fest abrupt. Der Alltag hatte Mitwirkende und Besucher wieder.

(els)